

AGENDA

PEGASUS HALBZEITVERANSTALTUNG
08. NOVEMBER 2017

08:30 REGISTRIERUNG

09:00 Begrüßung und Vorträge

Begrüßung

Prof. Dr. Karsten Lemmer (DLR)

Grußwort Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ernst Stöckl-Pukall (BMWi)

PEGASUS – Ziele und Arbeitsinhalte

Prof. Dr. Thomas Form (Volkswagen)

Szenarienanalyse & Qualitätsmaße

Daniel Lipinski (Volkswagen)

Automatisiertes Fahren und Entwicklungsprozesse – ein Blick über den Tellerrand

Dr. Ulrich Eberle (Opel Automobile)

Testen von L3 Systemen – ein Überblick über die aktuelle PEGASUS Vorgehensweise

Dr. Helmut Schittenhelm (Daimler)

Ergebnisreflexion: Der Weg zu generell akzeptierten Ergebnissen.

Dr. Walther Wachenfeld (Continental)

12:00 Eröffnung der Ausstellung

16:00 Ausblick

17:00 Ende der Veranstaltung



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kontakt: PEGASUS Projektbüro
DLR-Institut für Verkehrssystemtechnik
Dipl.-Ing. Jens Mazzega
0531 295-3456 oder -3401
info@pegasusprojekt.de
Lilienthalplatz 7, 38108 Braunschweig
www.pegasusprojekt.de

PEGASUS
Halbzeitveranstaltung

AUTOMATISIERTES
FAHREN EFFEKTIV
ABSICHERN.

8. November 2017, Aachen

DIE MOTIVATION

Die Einführung von (hoch)automatisierten Fahrzeugen ist greifbar nah. Doch damit automatisiertes Fahren die Straßen erobern kann, müssen noch zentrale Fragen beantwortet werden: „Wie sicher ist sicher genug?“ und „Wie weisen wir die Sicherheit nach?“

Für die Zulassung müssen hierzu in den kommenden Jahren neue und möglichst einheitliche **Qualitätsstandards und Methoden** entwickelt werden.

→ Aktuell gibt es noch viele Lücken beim Erproben und bei der Freigabe automatisierter Fahrfunktionen und keine **Standards zur Absicherung hochautomatisierter Fahrzeuge**.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt PEGASUS (Projekt zur Etablierung von generell akzeptierten Gütekriterien, Werkzeugen und Methoden sowie Szenarien und Situationen zur Freigabe hochautomatisierter Fahrfunktionen) wird hierfür bis 2019 ein allgemein akzeptiertes, etabliertes und einheitliches Vorgehen entwickeln. Die 17 Projektpartner aus Wissenschaft und Wirtschaft definieren einen Stand der Technik zur Absicherung des hochautomatisierten Fahrens und demonstrieren die Entwicklung praxisnah anhand der Beispielanwendung Autobahn-Chauffeur.

DAS ZIEL

Für eine einheitliche Absicherung von (hoch)automatisierten Fahrzeugen erarbeitet PEGASUS innerhalb der Projektlaufzeit essenzielle Ergebnisse:

- Definition eines Vorschlags zum Testen und Erproben automatisierter Fahrzeugsysteme, mit Simulation, auf Prüfgeländen und in realen Umgebungen.
- Entwicklung einer durchgängigen und flexiblen Werkzeugkette zur Absicherung des automatisierten Fahrens.
- Integration der Tests zu einem frühen Zeitpunkt in die Entwicklungsprozesse.
- Schaffung einer neuen herstellerübergreifenden technischen Methode zur Absicherung von Automatisierungsfunktionen.

→ Alle in PEGASUS erarbeiteten Methoden und Werkzeuge spiegeln sich in der **Gesamtmethode zur Absicherung** wieder, die durch alle Partner getragen und auch über die Projektlaufzeit hinaus gelebt werden soll.

DIE TEILPROJEKTE

Zur Erreichung der Ziele arbeiten vier Teilprojekte eng verzahnt und liefern wichtige Beiträge und Bausteine für die Gesamtmethode:



Das Teilprojekt **Szenarienanalyse & Qualitätsmaße** definiert über die Beispielanwendung Autobahn-Chauffeur Methoden zur Ableitung relevanter verkehrlicher Szenarien, beschäftigt sich mit der menschlichen und maschinellen Leistungsfähigkeit sowie Kriterien und Maßen ihrer Beurteilung, um so die Frage „wie gut ist gut genug“ zu beantworten.



Umsetzungsprozesse analysiert als Teilprojekt bestehende, in der Automobilindustrie bereits etablierte Prozesse rund um das Thema Absicherung und bereitet das eigentliche Testen in Form von modifizierten Entwicklungsprozessen vor. Es resultiert eine neue erweiterte Prozessmethodik.



Das Teilprojekt **Testen** erarbeitet Methoden und Werkzeuge zur Durchführung der Tests im Labor, auf dem Prüfgelände sowie im realen Verkehrsgeschehen und demonstriert diese praktisch.



Ergebnisreflexion & Einbettung prüft als Teilprojekt, dass die Ergebnisse für das Projekt und darüber hinaus durchgängig, nachvollziehbar und robust sind.